

Produktionsregimes vor dem Fabrikzeitalter

v|rg

Studien zur Regionalgeschichte

Band 26

Dietrich Ebeling

Produktionsregimes vor dem Fabrikzeitalter

Die Feintuchindustrie in der Region Aachen

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2022

Diese Publikation wurde durch den Landschaftsverband Rheinland mit einem Zuschuss gefördert.



Titelbild:

Nachzeichnung der Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und von Müffling 1803–1820;
hier: Reg.-Bez. Aachen. Bl. 86 Aachen, Ausschnitt. Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung
Rheinland, RW Karten, 7444. Quelle: Deutsche Digitale Bibliothek (CC BY 3.0 DE)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISSN 1615-0422
ISBN 978-3-7395-1326-3

Satz und Layout: Verlag für Regionalgeschichte / jk

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

Für Sophie

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Region	17
1.2 Stadt	22
1.3 Staat	28
1.4 Zunft	30
1.5 Betriebssysteme	38
1.6 Unternehmer	51
1.7 Kapital	55
1.8 Haushalt und Familie	55
2. Quellen und Methode	61
2.1 Bevölkerungserhebungen	61
2.1.1 Die Bevölkerungserhebung 1798/99	62
2.1.2 Die Bevölkerungserhebung 1812	64
2.2 Kirchenbücher und Zivilstandsregister	64
2.3 Patentsteuerlisten	65
2.4 Arbeiterlisten	65
2.5 Datenbasis und Methode	66
3. Produkte und Märkte	70
3.1 Feintuchsorten	71
3.2 Rohstoffe und Rohstoffmärkte	72
3.3 Absatzmärkte	78
4. Strukturelemente der Region	89
4.1 Naturräumliche Verhältnisse	90
4.1.1 Klima und Boden	90
4.1.2 Wasser	91
4.1.3 Energie	93
4.2 Staatliche Gliederung	94
4.3 Verkehr und Transport	96
4.4 Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur	98
4.5 Räumliche Strukturen des Arbeitsmarktes der Tuchindustrie	99
4.6 Zentren der Tuchproduktion im Überblick	102

4.6.1 Aachen	105
4.6.2 Burtscheid	107
4.6.3 Monschau	110
4.6.4 Stolberg	119
4.6.5 Kleinere Standorte	121
4.6.6 Standorte außerhalb der Kernregion	122
4.6.6.1 Verviers	122
4.6.6.2 Eupen	127
4.6.6.3 Vaals	129
4.6.6.4 Düren	130
4.7 Der ländliche Raum	131
4.8 Konkurrenzlagen: Die Nadelindustrie in Aachen und Burtscheid	135
5. Das Betriebssystem >dezentrale Manufaktur<	139
5.1 Der technische Produktionsprozess	139
5.1.1 Vor der Mechanisierung	139
5.1.2 Mechanisierung und Zentralisierung	142
5.2 Unternehmer, Kapital und Kredit	151
6. Staatliche Reformen der institutionellen Rahmenbedingungen	160
7. Aachen: Ein hybrides Produktionsregime	176
8. Exkurs: Kölns verzögerte Industrialisierung	204
9. Burtscheid: Ein parasitäres Produktionsregime	222
9.1 Bevölkerungsentwicklung	225
9.1.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	225
9.1.2 Zuwanderung	229
9.2 Sozialstruktur	230
9.2.1 Berufliche Gliederung	230
9.2.2 Sozialtopographie und Wohnverhältnisse	238
9.2.3 Beruflich-soziale Mobilität	239
9.3 Sozio-demographische Muster	241
9.4 Haushalt und Familie	251
10. Schluss	262
11. Quellen- und Literaturverzeichnis	271
11.1 Ungedruckte Quellen	271
11.2 Gedruckte Quellen	271
11.3 Literatur	272

Vorwort

Dieses Buch ist aus einem Forschungsprojekt im Rahmen des Sonderforschungsbereichs der Deutschen Forschungsgemeinschaft 235 an der Universität Trier hervorgegangen, das sich über mehrere Jahre mit den Entstehungsbedingungen frühindustrieller Arbeitsmärkte am Beispiel der Aachener Feintuchregion beschäftigt hat. Nach einer Reihe von Aufsätzen, die verschiedene Teilthemen zum Gegenstand hatten, wird hier mit einigen Jahren Abstand eine Gesamtstudie vorgelegt. Das Projekt begann mit einer Lokalstudie (Burtscheid), wurde dann auf die Region ausgeweitet. Das dabei zusammengetragene Datenmaterial wird hier nur in Teilen genutzt. Auf Karten muss aus Kostengründen verzichtet werden.

Zwischen dem Abschluss des Forschungsprojektes und der Fertigstellung dieses Buches sind mehr Jahre vergangen als beabsichtigt. Die Verzögerung hat aber auch ihr Gutes: Zum einen kann man nochmal gründlich über das, was tatsächlich gedruckt werden sollte, nachdenken und zum anderen können jüngere Debatten berücksichtigt werden. Dies gilt vor allem für den Nutzen der Institutionenökonomie. Außerdem soll der Blick räumlich erweitert werden und andere Gewerberegionen bzw. Gewerbezentränen auf dem linken Rheinufer, die denselben staatlichen Rahmenbedingungen während der französischen Zeit ausgesetzt waren, im Schlusskapitel einbezogen werden. Wegen der besonderen Bedeutung der alten Reichsstadt Aachen in der Untersuchungsregion wird in einem Exkurs die Entwicklung Kölns als Vergleichsfall behandelt.

An dem Forschungsprojekt waren viele beteiligt. Die oft mühsame und eintönige Erfassung von Informationen aus den seriellen Quellen wurde von einer Reihe Hilfskräfte geleistet. Zu danken ist dafür insbesondere Sandra Frank und Michèle Gordon. Yvonne Rommelfanger hat die Daten überprüft, für die statistische Analyse und Darstellung aufbereitet sowie die Dokumentation der Datensätze betreut. Meine beiden damaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter Martin Schmidt und Jürgen Nagel haben sich an dem Projekt mit eigenen und gemeinsamen Veröffentlichung beteiligt.

Zu danken ist all jenen, die das Projekt in unterschiedlicher Weise gefördert haben. An erster Stelle steht dabei nach der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ihren Gutachtern, unter denen insbesondere Karl Heinrich Kaufhold das Projekt stets wohlwollend begleitet hat, mein Lehrer Franz Irsigler. Für finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten sei dem Landschaftsverband Rheinland gedankt.

Ohne die ungleich größere Hilfe meiner Tochter Sophie wäre die Fertigstellung dieses Buch aber nicht möglich gewesen. Ihr ist das Buch deshalb gewidmet.

Schließlich habe ich noch meinem Verleger Olaf Eimer für die Aufnahme des Buches in die Reihe und für seine sehr gute Arbeit zu danken.

Colònia de Sant Jordi, im Frühjahr 2021
Dietrich Ebeling